

Liebe Freunde und KollegInnen,  
sehr verehrte Geschäftspartner,

ich möchte Ihnen einige Neuigkeiten aus meiner Geschäftstätigkeit mitteilen, aber auch ein paar Tipps und Hinweise anbieten. Wenn Sie möchten, werde ich das in unregelmäßigen Abständen wiederholen – wenn nicht, dann schreiben Sie mir einfach eine kurze ReMail.

Das ist also diesmal im Köcher:

- Strategisches Management für die ambulante Pflege
- Gesundheitsförderung in Konzernen und Verbänden
- Konferenz der Gesundheitsfördernden Krankenhäuser
- Demografie-Netzwerk von BAuA und INQA
- Unvermeidbare Lesetipps und Bestellvorteile

Strategisches Management für die ambulante Pflege

Sind Geschäftsführer und Leiter ambulanter Pflegedienste Unternehmer, richtige Entrepreneurs? Man hofft es zwar, aber die Orientierung des Gesundheitswesens an abrechenbaren Leistungen kann nicht als förderlich für unternehmerisches Handeln gelten.

Hier setzt ein neues Beratungsangebot an, das sich an die Leitung ambulanter Dienste, Besitzerinnen und Geschäftsführer wendet:

Zusammen mit meiner Kollegin Heidi Krampitz und unter Mitarbeit von Uwe Scholz gründen wir den ersten, auf lange Zusammenarbeit angelegten strategischen Arbeitskreis. Das erste Treffen findet statt am 11. und 12. Juli 2006, in Hamburg. Der Beitrag kostet 450,- Euro p.P. und Treffen.

Themen sind bspw. Erkennen neuer Kundengruppen, eigene Organisationsstärken, Rekrutierung einer PDL, Überbrückung langer Ausfallzeiten, Abgleich der Leistungskataloge, Verhandlung mit der AOK in HH etc.pp. Unsere Moderation unterstützt durch klassische Beratungsmethoden und strukturiertes Vorgehen: sich gegenseitig zu beraten und gemeinsam eine erfolversprechende Lösung zu finden. Eine detaillierte Beschreibung findet sich unter [www.hartmut-genz.de](http://www.hartmut-genz.de)

Gesundheitsförderung in Konzernen und Verbänden

Ankündigen möchte ich heute schon eine Veranstaltung, die spezifische Fragen der BGF in dezentralen Organisationen aufgreifen wird. Nicht nur größere Unternehmen, auch Einrichtungen der Wohlfahrtspflege müssen die Aufgabe lösen, Veränderungsprozesse in verteilten und stärker autonomen Organisationsgliederungen zu etablieren. Das gemeinsame Angebot eines Workshops an Wirtschaftsunternehmen, Dienstleister und Verbände fördert den sektorübergreifenden Austausch.

Im Mittelpunkt steht die Frage: Lassen sich die Prinzipien des Change-Management direkt auf BGF übertragen, oder erfordert die Qualität der Arbeitsbedingungen ein spezifisches Vorgehen?

Eingeladen wird für den 5. und 6. September 2006 nach Hamburg. Der Beitrag kostet 480,- Euro p.P., jedeR weitere Teilnehmende einer Organisation zahlt die Hälfte. Eingeladen sind die Projektverantwortlichen, Vertreter der Geschäftsführung und des Betriebs-/Personalrates sowie interessierte Berater und Institutionen.

Konferenz der Gesundheitsfördernden Krankenhäuser, DNGfK

Das Netzwerk, als e.V. fungierend und seit nun schon über 10 Jahren aktiv, trifft sich zu seiner jährlichen Konferenz – diesmal in [Unna](#) (das ist leicht östlich von Dortmund).

Da das letzte Treffen in Berlin wieder sehr interessant und mit dem Versuch moderner Konferenzmethoden auch schön aufgelockert war, soll hier zur Teilnahme motiviert werden.

Gerade das Netz DNGfK schlägt von Beginn an die Brücke von betriebswirtschaftlich motivierten zu gesundheitsorientierten Veränderungen im Krankenhaus – nolens volens, denn mit den Grundsätzen der WHO und der Luxemburger Deklaration ist es in der Praxis doch gar nicht so einfach.

Das Motto für den 20. – 22. September 2006 ist: Partnerschaften für Gesundheit. Und deshalb wohl trifft sich zugleich die 1. Konferenz des Netzes Rauchfreier Krankenhäuser.

Die Konferenz richtet sich an Funktionsträger in Krankenhäusern, aber auch an Studierende, Lehrende, Beratende und alle weiteren, die am Erfolg der Gesundheitsförderung in Deutschland lebhaftes Interesse haben.

Nicht-Mitglieder zahlen 200,- Euro Tagungsbeitrag.

Europäisches Netzwerk

Und wer einen Schritt weiter gehen und das Nützliche mit dem angenehmen verbinden möchte: Das europäische Netzwerk trifft sich vom 24. - 26. Mai 2006 in Palanga/Litauen <http://www.univie.ac.at/hph/palanga2006/>

Ich bin sicher, auch die 14. Internationale Konferenz der Health Promoting Hospitals wird inhaltlich wieder ein Leckerli, selten war ich auf Veranstaltungen mit solch angenehmem Flair und bunt gemischten, interkulturellen Inhalten zur Gestaltung von Arbeit. Dagegen wirken rein deutsche Treffen doch oft etwas grau.

Demografie-Netzwerk

Apropos grau: Eine der wirklich großen Behörden, die sich um gesunde Gestaltung von Arbeit bemühen ist die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin, kurz BAuA. Diese hat nun ein Demografie-Netzwerk gegründet.

Denn gerade wenn die eigene Einrichtung im ländlichen Raum angesiedelt ist und wenn der geneigte Leser außerhalb der Ballungszentren agiert, dann wird schon bald das theoretische Phänomen alternder Belegschaften zu einer konkreten Herausforderung.

Also seien Sie auf der Hut, kümmern Sie sich frühzeitig. Und lesen Sie:

<http://www.inqa.de/Inqa/Navigation/Themen/Demographischer-Wandel/ddn.html>

Und prüfen Sie, ob nicht das „Demographie-Netzwerk“ für Sie ein interessanter Partner werden kann. Es wurde schon vor Jahren von der BAuA als Teil der Initiative Neue Qualität der Arbeit (INQA) gegründet. Nunmehr aber bietet es vielfältige Angebote und hat eine vollgestopfte Internetseite am Start. Das Netzwerk möchte gerne bundesweit eine Plattform für Unternehmen werden, die demographischen Wandel aktiv gestalten.

Und hier die unvermeidbaren Lesetipps:

Wer sich nicht so leicht gruseln lässt, aber schon immer eher einen guten Roman als eine gute soziologische Ausarbeitung in die Hand nahm genießt die Ikone soziologischer Romanschreibung: José Saramago. Als Einstieg lassen sich je nach

Geschmack die verschiedenen Bücher abwägen, aber wer es gleich auf die harte Tour genießen möchte lese „Die Stadt der Blinden“. Faszinierend, aber mehr und mehr beklemmend ist das Szenario beschrieben, wie eine ansteckende Erblindung von einer fiktiven, aber nur allzu realistischen Stadt Gewalt ergreift. Wie sich Menschen in den neuen Umständen einrichten, wie sich das Mit- und Gegeneinander quasi einer Fallstudie gleich zusammen menscht. Schwer, den portugiesischen Literaturnobelpreisträger von 1998 ausreichend zu lobpreisen.

Etwas leichter fällt das schon mit der organisations“theoretischen“ Ausarbeitung von C. Northcote Parkinson: Mr. Parkinsons Gesetz. Hier wird die Vermutung, dass Verwaltungen womöglich völlig lösgelöst von ihren Aufgabe agieren und dabei ein dynamisches Eigenleben entfalten, zur gut belegten Gewissheit. Salopp ausgedrückt bemerkt Herr Parkinson treffend, dass eine wegfallende Aufgabe für eine funktionierende Verwaltung lediglich Antrieb und Grund für stetiges Wachstum sind. Da diese Erkenntnis bei köstlichem Lesegenuss ausreichend britischen Humors gewonnen wird, sollte unbedingt auch den Gesetzen MRs. Parkinsons nachgespürt werden. Allerdings sollten weibliche und die aufgeklärten männlichen Leser unter uns an die alten Filme mit Garry Grant und Doris Day denken, nicht dass ich bald böse ReMails bekomme ...

Beide Bücher sind – nach Erscheinen von „Neu & Nützlich zu wissen“ sicher nicht mehr – erhältlich unter [www.zvab.de](http://www.zvab.de) Die Seite ist ein Portal für Antiquariate und ermöglicht immer mal den Ankauf eines kostengünstigen, weil zumeist gebrauchten Buches.

Und selbst so?

Gerade erschienen ist eine Ausarbeitung von mir zu:

Mitarbeiterbeteiligung als Basis erfolgreicher Projekte – das Klinikencafé, in: Bernd Oestereich (Hrsg.): Agiles Projektmanagement, dpunkt.verlag Heidelberg 2006

Und ein klein wenig länger schon bei der Berufsgenossenschaft BGW erhältlich: Ratgeber Gesundheitsmanagement, RGM: Unternehmensleitbild, Eigenverlag der BGW, Hamburg 2005

Beide Ausarbeitungen stehen auch als Download unter [www.hartmut-genz.de](http://www.hartmut-genz.de); guckst du „Veröffentlichungen“

Als Belohnung für all diejenigen, die sich durch „Neu & Nützlich zu wissen“ hindurchgearbeitet haben, oder so schlau waren zuerst nach dem Ende zu schauen – ich vermute also ich spreche nur von gewieften ProjektmanagerInnen – hier mein Angebot: Der oder die erste ReMailerIn erhält ein zerlesenes, inhaltlich aber sehr wertvolles und köstliches Büchlein von C. Northcote Parkinson: Mrs. Parkinsons Gesetz.

So, und das war´s für Heute. Es war ohnehin deutlich mehr, als ich mir vorgenommen hatte.

Ihnen und Euch alles Gute und bis bald,

mfg, mit freundlichen Grüßen  
Hartmut O. Genz